



## Natur und Umwelt

### Wintergäste

Ich linse vorsichtig um die Ecke. In diesem Jahr haben wir das Vogelhäuschen vom Balkon in den Garten verfrachtet. Hier kann man zwar nicht so komfortabel die Vögel beobachten wie vom Wintergarten aus, dessen verspiegelte Scheibe der Privatsphäre von Mensch und Vogel dient. Aber die Gefahr, dass einer der Kostgänger sich an der Scheibe verletzt, war zu groß geworden. Spätestens nachdem ein Wintergoldhähnchen dagegen geflogen war, das sich Gott sei Dank wieder berappelt hatte, haben wir beschlossen auf dieses Vergnügen zu verzichten.



*Rechts außen eine Haubenmeise mit charakteristischem, keckem Kopfputz.*



*Überraschung: Der schöne Kernbeißer ist zu Besuch*

Leider auch auf die helle Freude einer arglosen Taube zuzusehen, die direkt vor der Glasscheibe Körner pickt in seliger Unkenntnis nur 20 cm von nachdenklichen Hundefauchen getrennt zu sein.

Das Häuschen wird auch im Garten gut besucht. Ich hatte zu meiner großen Freude eine Haubenmeise entdeckt und bin begeistert, dass sie zuverlässig wiederkehrt.

Jeder Blick um die Häuserecke wird belohnt: Wie ihre KollegInnen – Blau- und Kohlmeisen – schnappt der hübsche Vogel sich einen Sonnenblumenkern und verzieht sich in sichere Gefilde, um dort die Beute aufzuhacken.

Ein Kleiber fliegt ein. Er nimmt hektisch 3 -4 Kerne auf, haut ab, fliegt sofort wieder an, bunkert und saust an mir vorbei. Diesen Doppelangriff habe ich schon öfter beobachtet. Sind es zwei Vögel?

Alle Jahre wieder flammt die Diskussion auf, ob man Vögel im Winter füttern soll oder nicht. Puristen betonen nach wie vor, dass man den Genpool schwächen würde, wenn man auch schwachen Vögeln über die kalte Jahreszeit hilft. Der natürlichen Auslese soll man nicht im Weg stehen. Nur die stärksten Exemplare sichern das Überleben der Art.

Diese Lebensanschauung ist spätestens seit Richard David Precht überholt. Hand auf Herz, sind Sie Olympionike? Nein? Haben Sie Kinder?



*Der Beweis: es sind zwei Kleiber*

*Raupen und im Kropf vorverdauten Sämereien. Bei Insektenmangel ist Fettfutter von einem Knödel oder Fettkuchen für den Nachwuchs lebensrettend. Beeren als Alleinfutter hingegen führen rasch zum Tod der Tiere und eignen sich daher auch im Winter nicht als Alleinnahrung“.*

Sollen sie sich streiten: seit September füttere ich unsere Gartengäste. Ich will es aber genau wissen, wer sich an der Futterstelle einfindet. Ich stelle eine Leiter vor das Futterhaus und platziere die Wildtier-Kamera. Ich hab's doch gewusst: Es sind zwei Kleiber!

## Ihr Grünschnabel

11/2017

### Vögel füttern

- **Ruhigen Ort wählen:** die Nähe zu stark befahrenen Straßen und Fenstern vermeiden. Auch wegen Vogelanzug und der damit verbundenen Verletzungsgefahr.
- **Nähe zu Bäumen und Büschen:** Sehr günstig ist die Nähe zu Bäumen und Büschen, die Zuleitungsfunktion haben und Versteckmöglichkeiten bieten.
- **Aussicht auf Umgebung:** Die Vögel fühlen sich so sicherer, da drohende Gefahren wie anschleichende Katzen schneller wahrgenommen werden.
- **Keine Vegetation unter der Futterstelle:** So können sich keine Feinde verstecken und herunter gefallenes problemlos vom Boden aufgepickt werden.
- **Mehrere Futterstellen:** Wenn Sie ausreichend Platz haben, sollten Sie mehrere Futterplätze anlegen, um Konkurrenz zu vermeiden und die Artenvielfalt der Besucher auszuweiten.
- **Das Vogel- oder Futterhaus:** So sollte die Größe mindestens ca. 40x40 cm betragen, das Dach groß genug sein, um das Futter wirklich gegen Regen oder Schnee zu schützen, und die Dachhöhe über dem Boden 25 bis 30 cm betragen. Natürlich sollte das Haus in katzensicherer Höhe angebracht werden, also ca. 1,5 m über dem Erdboden.
- **Wenig Futter:** Damit das Futter nicht schimmelt, sollten öfter kleinen Futtermengen nachgelegt werden, anstatt das Vogelhaus für viele Tage „vollzupacken“.
- **Altes Futter:** muss vor dem Nachlegen des neuen Futters natürlich entfernt werden.
- **Reinigung:** Einmal wöchentlich soll eine Reinigung des Vogelhauses erfolgen, wobei der Futterboden ausgekratzt und bei Bedarf mit heißem Wasser ausgewaschen wird (kein Desinfektionsmittel).
- Auf Desinfektionsmittel ist zu verzichten, da es auch für die Vögel schädlich ist. Gerade in der warmen Jahreszeit, wo sich Bakterien besser vermehren können, sollte die Desinfektion vielmehr mit heißem Wasser erfolgen.
- **Futtersilo oder Futtersäule:** Mit einem Futtersilo werden Kotverunreinigungen effektiv vermieden, und da die Silos aufgehängt werden können, braucht man auch eventuelle kletternde Mäuse und Katzen nicht zu befürchten. Diese Silos können je nach Auslassgröße mit unterschiedlichen Sämereien gefüllt werden, sollten aber unbedingt seitlich herausstehende Sitzgelegenheiten aufweisen.
- **Geformtes Fettfutter:** Hierbei können verschiedene Nahrungsmittel ins Fett eingebettet werden. Am bekanntesten und beliebtesten sind die Meisenknödel, Fettglocken im Blumentopf oder auch in der Kokosnuss.

u.a. aus Peter Berthold, Gabriele Mohr (2012): *Vögel füttern, aber richtig. Das ganze Jahr füttern, schützen und sicher bestimmen.* - Kosmos-Verlag